

Implantatgetragene Zirkonoxid-Restaurationen

# Ästhetisch schön wie eine Perle

Seit undenklichen Zeiten sind Perlen ein Symbol der Liebe, Freude und des Glücks. Bei den alten Griechen bedeutete ihr Name „Vollkommene Reinheit“ und bei den Römern „süße Lust“. Viele Legenden erzählen von der mystischen Geburt der Perlen im Meer, was der Wirklichkeit erstaunlich nahekommt. Noch heute gilt die Perle als das zauberhafteste Juwel.

ZTM Beat Heckendorn/Gwatt, Schweiz

■ **IPS e.max**, die „Perle der Zahnheilkunde“, bietet anspruchvollste metallfreie Ästhetik und Festigkeit sowohl für die Press- als auch die CAD/CAM-Technologie.

IPSe.max Ceram ist eine niedrigschmelzende Nano-Fluor-Apatit-Glaskeramik, die sich zur Verblendung und Charakterisierung aller IPS e.max-Komponenten (unabhängig ob Glas- oder Oxidkeramik) eignet. Apatitkristalle im Nanometerbereich ermöglichen die einzigartige Kombination aus Transluzenz, Helligkeit und Opaleszenz.

## Der klinische Fall

Der 58-jährige Patient wurde vom Privat Zahnarzt an die Klinik für Zahnärztliche

Prothetik der Universität Bern (Schweiz) überwiesen. Nach mehreren Parodontalbehandlungen wollte der Patient wegen immer wieder auftretenden parodontalen Problemen und einer für ihn nicht mehr akzeptablen Ästhetik eine umfassende implantatgetragene Sanierung seines Gebisses (Abb. 1). Der Patient ist starker Raucher und hat einen erhöhten Blutdruck, der aber medikamentös behandelt wird. Für eine erfolgreiche implantatgestützte Sanierung wurde dem Patienten ein Rauchstopp nahegelegt, der von ihm auch erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Der Behandlungsplan sah vor, in einem ersten Schritt die Molaren sowohl im Ober- als auch im Unterkiefer zu extrahieren, zusätzlich auch die zweiten Prämolaren im

Oberkiefer. Darauf wurden verzögerte Sofortimplantationen in den Regionen 15, 25, 36, 46 durchgeführt. Bei 15, 25 war zusätzlich je ein transkrestaler Sinuslift nach der Summers-Technik nötig.

Nach der Einheilung dieser vier Implantate wurden 36 und 46 mit zementierten Kronen versorgt. Im Oberkiefer wurden nun alle restlichen Zähne (4+4) extrahiert und in die Alveolen von 23, 21, 11 und 13 wurde direkt ein Implantat inseriert. Direkt nach der Operation wurde eine Abformung genommen und noch am selben Tag wurde eine fest verschraubte Kunststoffbrücke gefertigt. Analog wurde zuvor die Unterkieferfront (2-2) versorgt.

Nach der Einheilung der Implantate konnten die definitiven verschraubten Zirkoniumoxidbrücken sowohl im Ober- als auch im Unterkiefer hergestellt werden.

## Ästhetikeinprobe

Bei der Einprobe, die in der Praxis stattfindet, zeigt sich, wohin die Reise geht (Abb. 2 und 3).

In Anlehnung an dieses Provisorium werden im Labor zwei weitspannige, verschraubbare Brückengerüste aus Zirkoniumoxid gefertigt.

## CAD/CAM-Technologie

Aufgrund der Notwendigkeit, weitspannige verschraubbare Brückengerüste zu

